



Mobil ohne Fossil e.V.
c/o Marcus Reichenberg
Tel. 0881-9245 333 30
www.mobilohnefossil.org

Bundesverband Pflanzenöle e.V.



Bundesverband Pflanzenöle e.V.
c/o Dieter Voegelin
Tel. 05608-3524
www.bv-pflanzenoele.de

Fragen zur aktuellen parlamentarischen Debatte über eine Besteuerung von Biokraftstoffen, hier: von Pflanzenölen

Das Energiesteuergesetz (EnergieStG) und das Biokraftstoffquotengesetz (BioKraftQuG) werden einschneidende Veränderungen für die Biokraftstoff-Wirtschaft bringen.

Durch das am 01.08.2006 bereits in Kraft getretene Energiesteuergesetz unterliegt natives Pflanzenöl einem Steuerstufenplan. Ab 01.01.2008 soll Pflanzenölkraftstoff mit 10 Cent je Liter besteuert werden, ab 2009 mit 18 Cent, ab 2010 mit 26 Cent, in 2011 mit 33 Cent. Ab 2012 wird der volle Energiesteuersatz in Höhe von **45 Cent je Liter Pflanzenöl** erhoben. Darüber hinaus werden nur noch die Kraftstoffe der „2. Generation (z.B. BtL)“ als besonders förderungswürdige Biokraftstoffe, also längerfristig von der Steuer befreite Biokraftstoffe angesehen.

Begründet wird die Besteuerung mit einer Systemumstellung auf die Einführung einer Beimischungsverpflichtung (Biokraftstoffquotengesetz). Die Quote für die Mineralölindustrie beträgt bei Biodiesel zu Diesel 4,4%. Eine gesonderte Regelung für Pflanzenöle, insbesondere auch aus dezentraler Erzeugung, die gar nicht beigemischt werden sollen und können, ist nicht vorgesehen. Eine Diskriminierung der Strukturen der Pflanzenölbranche, wird somit stattfinden.

Um den verantwortlichen Politikern die Folgen Ihrer parlamentarischen Arbeit zu verdeutlichen, bitten wir Sie, folgende Fragen **so schnell wie möglich** an uns zurück zu senden. Am besten als Email, Ihr könnt/Sie können sie direkt an die Adressen dv@landenergie.info (BVP) oder an energy@glodis.com (Mobil ohne Fossil) senden.

Wir werden Ihre Antworten in den entscheidenden politischen Diskussionen weitergeben (am **18.10.2006** ist eine Anhörung im Finanzausschuss des Dt. Bundestages!). Sie sind zudem wichtiges Material zur Vorbereitung und Begründung einer Verfassungsklage.

Sonnigen Gruß

Marcus Reichenberg
1. Vorsitzender MoF e.V.

Dieter Voegelin
Geschäftsführer BVP

Absender

Name/Firma :

1) In welcher Branche der Pflanzenölwirtschaft sind Sie tätig ?

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Landwirt | <input type="checkbox"/> Ölmühle | <input type="checkbox"/> Pflanzenöllieferant |
| <input type="checkbox"/> Pflanzenöltankstelle | <input checked="" type="checkbox"/> Pflanzenölfahrer | <input type="checkbox"/> Spediteur |
| <input type="checkbox"/> Umrüster/Pflanzenöltechnologie-Entwickler/ BHKW –Hersteller | | |

2) Wie viele Arbeitsplätze sind durch Eure/Ihre Aktivitäten bisher entstanden bzw. gesichert worden ? (Unternehmer, Vollzeit, Teilzeit)

è 2-3 indirekte Arbeitsplätze

3) Welche Folgen wird die vorgesehene Besteuerung für Sie bzw. Euer/Ihr Unternehmen haben (erwartete Umsatzentwicklung, geplante Investitionen, Arbeitsplatzentwicklung, weitere)?

è Das finanzielle Risiko des Fahrens mit Pflanzenöl wird bei voller Besteuerung für den Fahrzeugeigner sehr hoch. Es können keine durch Pflanzenöl bedingte Mehraufwendungen wie verkürzte Wartungsintervalle, unvorhergesehen Schäden z.B. an der Einspritzpumpe, durch die Preisdifferenz zum Diesel oder RME finanziell abgefedert werden. Es stellt sich Frage, ob es sich lohnen wird bei voller Besteuerung noch Pflanzenöl zu tanken. Die Mehraufwendungen bei der Umrüstung, der zusätzliche Zeitaufwand beim Tanken sind bisher schon beträchtlich, so dass es sich bereits bei den heutigen Preisen aus rein finanziellen Gründen nicht lohnt Pflanzenöl zu fahren. Dies geschieht doch mehr oder weniger mit einer Portion Idealismus. Diesen Idealismus sollte man sich in Zukunft auch leisten können und nicht durch die Besteuerung kaputt machen.

4) Welche Auswirkungen sehen Sie für die Pflanzenölbranche insgesamt ?

è Wachstum wird abgeschwächt, Umrüstfirmen werden in die Insolvenz getrieben. Kleine regionale Strukturen werden unterdrückt, die Großindustrie hat wieder das Sagen.

5) Welchen Auftrag bzw. welche Anregungen geben Sie an die politischen Vertreter weiter?

è Eine Diversifizierung der Energiegewinnung fördern, nicht unterdrücken. Dies sichert die Energiebereitstellung auf einer breiten Basis. Monopol- und Quasimonopolstellungen der Großunternehmen verhindern. Wo bleibt die in diesem Bereich die viel gepriesenene freie Marktwirtschaft ? Eigeninitiativen der heimischen, regionalen Landwirtschafts- und Handwerksbetriebe auf dem Sektor Energieversorgung fördern, nicht im Keim ersticken.

Bei Online-Bearbeitung bitte erst speichern, dann per eMail versenden!

Anworten auch via Fax (0881/6624) möglich:
